

Lippische Industrie legt glänzende Zahlen vor

Exportanteil wächst weiter – Möbelbranche fällt beim Umsatz zurück

Detmold. Die lippische Industrie wächst stärker als der Landesdurchschnitt. Das hat die Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold in ihrer Halbjahresbilanz festgestellt.

Demnach meldeten die 112 lippischen Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes mit in der Regel mehr als 50 Beschäftigten für das erste Halbjahr 2010 ein Umsatzwachstum von 14,8 Prozent. In NRW sei durchschnittlich ein Plus von 10,8 Prozent gemessen worden. Insgesamt wurden nach Angaben der IHK in Lippe in den ersten sechs Monaten die-

sen Jahres 2,2 Milliarden Euro erwirtschaftet. Getragen wurde der Zuwachs vom starken Anstieg der Exporte, die um 23,5 Prozent (NRW plus 16,5 Prozent) zulegen. Im Inland habe die Nachfrage nach lippischen Produkten hingegen „nur“ um 8,5 Prozent (NRW plus 6,8 Prozent) zugenommen. Die Zahl der Beschäftigten sank hingegen: in Lippe schrumpfte sie um 5,5 Prozent auf 22 782 Arbeitsplätze, im Landesdurchschnitt um 5,3 Prozent.

„Die Industrie bleibt im Vergleich zum Krisenjahr 2009 auf Wachstumskurs“, schreibt Axel

Martens, Hauptgeschäftsführer der IHK Lippe in einer Pressemitteilung. „Zwar erreicht der Gesamtumsatz noch nicht wieder das Niveau des Boomjahres 2008. Der Export liegt aber nur noch zehn Prozent unter dem damaligen Höchstwert.“

Die lippische Industrie sei im vergangenen Jahrzehnt immer internationaler geworden. Mittlerweile werde fast jeder zweite Euro im Ausland erwirtschaftet. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz liege mit aktuell 45,1 Prozent deutlich über der Landesquote von 43,6 Prozent.

Das höchste Wachstum könne die Elektroindustrie verzeichnen. Sie ist Lippes beschäftigungs- und umsatzstärkste Branche. Die Steigerungsrate von 24,4 Prozent ließ den Gesamtumsatz auf 846 Millionen Euro steigen. Im Ausland lag die Zunahme sogar bei einem Drittel. In der Kunststoffindustrie, Lippes zweitgrößter Einzelbranche, legte der Umsatz um sechs Prozent zu, allerdings ausschließlich getragen von der Auslandsnachfrage.

Sehr erfolgreich sei auch die chemische Industrie gewesen, deren Umsatz um knapp ein

Fünftel auf 166 Millionen Euro wuchs. Nur in dieser Branche ist laut IHK auch die Zahl der Arbeitnehmer gewachsen. 914 Arbeitnehmer zählt dieser Industriezweig – 1,6 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum.

Auch der Maschinenbau habe mit einem Umsatzplus von 13,5 Prozent vom Anziehen der Konjunktur profitiert. Die Möbelindustrie, Lippes drittwichtigster Arbeitgeber, gehöre hingegen mit der Metallindustrie zu einer der wenigen Branchen, die über einen Umsatzrückgang klage.

Kommentar Seite 10